

INHALT

Einleitung	9
Kapitel I: Dimensionen der zweiten Natur	27
1. <i>Die ontologische Dimension: subjektive und objektive zweite Natur</i>	28
1.1 »... ein Naturgesetz zum Behuf der Freiheit«: subjektive und objektive zweite Natur in der Tradition der Klassischen Deutschen Philosophie	32
2. <i>Die Natur im Geist: Modelle der zweiten Natur</i>	43
2.1 Die »antike« Konzeption	45
2.2 Die »moderne« Konzeption	49
3. <i>Die Hegelsche Lösung: Genealogie und Normativität der zweiten Natur</i>	52
Kapitel II: Die Vorgeschichte der Hegelschen Theorie	61
1. <i>Der Begriff von Positivität in den Frühen Schriften Hegels (1793–1800)</i>	61
1.1 Von einer »essentialistischen« zu einer »formalen« Diagnose der Positivität: die Evolution der Hegelschen Theorie	62
1.2 Die Positivität des Gesetzes	69
2. <i>Natur und Geist. Grundzüge eines dialektischen Verhältnisses</i> ...	74
2.1 Das Natur-Geist-Verhältnis in den Jenaer »Systementwürfen« ..	77
2.2 Die Befreiung des Geistes durch die Aneignung der Natur	83
Kapitel III: Anerkennung, Genealogie und Bildung: die Theorie der zweiten Natur in der Phänomenologie des Geistes ..	91
1. <i>Subjektive und objektive zweite Natur: die Entstehung geistigen Selbstbewusstseins</i>	95
1.1 Die erste Transformation: vom Bewusstsein zum Selbstbewusstsein	97

1.2	Die Natur des Selbstbewusstseins: die Begierde	105
1.3	Geist und Leben: die notwendige Aufhebung des natürlichen Bewusstseins	115
1.4	Die zweite Transformation: die Grammatik der geistigen Anerkennung	122
2.	<i>Modelle einer genealogischen Rekonstruktion geistiger Formen</i> ..	134
2.1	Das erste genealogische Modell: vom Geist zum Geist	136
2.2	Das zweite genealogische Modell: von Natur zum Geist	142
3.	<i>Der Hegelsche Bildungsbegriff als Niederschlag eines genealogischen Konflikts</i>	162
3.1	Grundzüge des genealogischen Konflikts	164
3.2	Die Bildung des Geistes zwischen Entfremdung erster und zweiter Ordnung	170
Kapitel IV: Die Macht der Gewohnheit: Autonomie als zweite Natur		189
1.	<i>›Implizite‹ und ›explizite‹ Theorie der zweiten Natur. Das Erbe der Phänomenologie</i>	190
2.	<i>Zwischen Natur und Geist. Die Bestimmung der Gewohnheit als Mechanismus der Freiheit</i>	199
2.1	Eine Anthropologie ohne Mensch?	202
2.2	Die Seele als »Schlaf des Geistes«. Tierische und menschliche Formen der Subjektivität	206
2.3	Die Macht der Gewohnheit	217
2.4	Die Form der Gewohnheit als Form des Geistes	229
3.	<i>Sich an Freiheit zu gewöhnen. Grundzüge einer ›post- metaphysischen‹ Theorie der zweiten Natur</i>	242
3.1	Autonomie und soziale Praktiken: die Auflösung des Kantischen Paradoxes	248
3.2	Die Normativität sittlicher Institutionen	256
3.3	Autonomie als zweite Natur	266
Schluss: Die produktive Ambivalenz der zweiten Natur		281

Literaturverzeichnis	289
1. <i>Siglenverzeichnis</i>	289
2. <i>Primärquellen</i>	290
2.1 Hegel-Texte	290
2.2 Andere Primärquellen	291
3. <i>Sekundärliteratur</i>	292
Danksagung	303